

# Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

## Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Ursprung, Mittelbach, Langenberg, Falken, Meinsdorf, Grumbach, Tirscheim zc.

=====**Weitverbreitetes Insertions-Organ für amtliche und Privat-Anzeigen.**=====

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich nachmittags. — Zu beziehen durch die Expedition und deren Aus-träger, sowie alle Postanstalten.  
Für Abonnenten wird der Sonntags-Nummer eine illustrierte Sonntagsbeilage gratis beigegeben.

**Abonnement:**  
**Bei Abholung** **Frei ins Haus**  
monatlich . . . . . 35 Pfg. monatlich . . . . . 42 Pfg.  
die einzelne Nummer 5 „ vierteljährlich 1. M. 25 Pfg.  
Durch die Post bezogen 1.25 Mk. excl. Bestellgeld.

**Insertionsgebühren:** die sechsgespaltene Corpusszeile oder deren Raum für den Verordnungsbezirk 10 Pfg., für auswärts 12 Pfg. Reklamen 25 Pfg. Bei mehrmaliger Aufgabe Rabatt  
**Ausnahme der Inserate** für die folgende Nummer bis **vorm. 10 Uhr.** Größere Anzeigen abends vorher erbeten.

Nr. 5.

Donnerstag, den 8. Januar 1903.

30. Jahrgang.

### Unsere geehrten Leser

machen wir darauf aufmerksam, daß der hiesige Stadtrat auf unser Ansuchen hin beschloffen hat, vom 1. Januar 1903 ab **sämtliche Stadträtliche Bekanntmachungen** auch in unserem „Anzeiger“ im **amtlichen Teil** zur Veröffentlichung zu bringen. Die Abonnenten des „Anzeigers“ werden also von jetzt ab über **alle amtlichen Verlautbarungen in promptester und schnellster Weise** unterrichtet werden und dadurch nicht mehr, wie früher, in die Zwangslage veretzt sein, event. zwei Blätter halten zu müssen.

Wie sich jetzt erst herausgestellt hat, sind einige unserer Aus-träger leider nicht immer zuverlässig gewesen, besonders in dem einen Falle sind ganze Straßen nach und nach nicht mehr mit dem „Anzeiger“ belegt worden, obwohl wir stets so viele Zeitungen druckten und an die Boten abgaben, daß wenigstens ein „Anzeiger“ in jedes Haus gelegt werden konnte. Wir bitten wegen dieser Nachlässigkeiten, die wir mit sofortiger Entlassung des betr. Boten geahndet haben und an denen wir selbst nicht die ge-

ringste Schuld tragen, um Entschuldigung, entbieten uns auch gleichzeitig, denjenigen, die nicht regelmäßig den „Anzeiger“ erhielten, denselben von jetzt ab einen Monat lang gratis zu liefern, um so auch diesen Mitbürgern Gelegenheit zu geben, sich ein Urteil über den „Anzeiger“ bilden zu können. Der tägliche Zuwachs von neuen Abonnenten zeigt uns zu unserer großen Freude, daß unser Streben in den weitesten Schichten der Bevölkerung Unterstützung und Beifall findet. Wir werden, ermutigt durch diesen großen Erfolg, auf dem eingeschlagenen Wege unentwegt fortstreben und bitten unsere geehrten Abonnenten, Inserenten und sonstigen Geschäftsfreunde, uns auch fernerhin ihre Unterstützung gütigst zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Verlag des „Anzeiger“.**

### Amtlicher Teil.

Die Herren Gewerbetreibenden und Lieferanten, welche Leistungen und Lieferungen für die Stadtgemeinde bewirkt haben, werden hierdurch veranlaßt, die noch ausstehenden **Rechnungen** baldigst und spätestens bis zum 15. Januar 1903 einzureichen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Rechnungen ohne Auftragszettel nicht anerkannt werden können und daß diejenigen Geschäftsinhaber, die ihre Rechnungen nicht bis zu dem genannten Zeitpunkt abgegeben haben, im Jahre 1903 keine Aufträge für die Stadtgemeinde erhalten werden.

Hohenstein-Ernstthal, den 31. Dezember 1902.

**Der Stadtrat.**

Dr. Volker, Bürgermeister.

Rr.

Das Stadtverordnetenkollegium hat für das laufende Jahr

Herrn Fabrikant **Edwin Redlob** zum Vorsteher,

„ Kaufmann **Johannes Koch** zum stellvertretenden Vorsteher,

„ Prokurist **Hieronymus Schönherr** zum Schriftführer und

„ Tuchhändler **Alfred Koch** zum stellvertretenden Schriftführer wieder bez. neugewählt.

Hohenstein-Ernstthal, am 7. Januar 1903.

**Der Stadtrat.**

Dr. Volker, Bürgermeister.

B.

### Die Toden des Jahres 1902.

II. (Nachdruck verboten.)

Aus der Geistlichkeit: Kardinal Gaspar, General-Prokurator des Augustiner-Ordens, in Rom, Bischof Petrus von Högl in Augsburg, Kardinal Missia, Fürstbischof von Osnabrück, D. Schmeidler, erster Prediger an der Jerusalemkirche in Berlin, hervorragender Kangelredner, Domprobst Dr. Krüger in Frauenburg, der Prälat der evangelischen Landeskirche Habicht in Darmstadt, Erzbischof Sinar von Köln, Kardinal Lodozowski in Rom, früher Erzbischof von Posen, bekannt aus dem preussischen Kulturkampf, Geh. Rat Professor Dr. Luthardt in Leipzig, der hervorragende Theologe, der Senior der Berliner Geistlichkeit Oberkonsistorialrat W. Noel, 80 Jahre alt.

Aus der Gelehrten-Welt: Professor Wilh. von Herz, Direktor der Münchner technischen Hochschule, Geh. Rat von Jemssen, der berühmte Münchner Altphilologe, Professor Dr. Julius Schäfer, Leiter der Breslauer Sing-Akademie, der bekannte Chirurg Prof. Dr. Jul. Wolff in Berlin, der österreichische Naturforscher und Afrikareisende Golub in Wien, der italienische Afrikaforscher Casali, Gefährte Emin Paschas, in Como, der Botaniker Professor Dr. Ringe in Petersburg, der Philosophieprofessor von Pfeiderer in Tübingen, Professor Dr. Ritus, Lehrer des deutschen Kaiserers in den alten Sprachen während der Casseler Gymnasialzeit, Geh. Rat und Generalarzt Trautmann in Berlin, der Theologieprofessor Jul. Köhlin in Halle, der berühmte Mediziner Professor Rufmann in Heidelberg, 80 Jahre alt, der Strafrechtslehrer Professor von Meyer in Tübingen, der bekannte Naturat Geh. Rat Adolf Henden in Berlin, der berühmte Philologe Professor Jakob Mühlly in Basel, der hervorragende Augenarzt Geh. Rat Professor Richard Förster in Berlin, Professor Schenk, der Wiener Forscher, dessen Erzeugungstheorie so viel von sich reden machte, der Leiter des Berliner Stadtbauwesens Geh. Rat Hobrecht, der ungarische Architekt Steinbl, Erbauer des prächtigen Parlaments-Palastes in Budapest, Geh. Raurat Boeckmann in Berlin, der hervorragende Chirurg Geh. Rat Prof. Gahn in Berlin, Rudolf Birchow, der berühmte Gelehrte, der Staatsrechtslehrer Dr. Siefert in Bonn, der Kirchenhistoriker Professor Dr. Hegler in Tübingen, der Berliner Stadtschulrat Professor Dr. Boigt, der bekannte Chemiker Professor Dr. Willkomm in Leipzig.

Kunst und Literatur. Der Dramatiker Heinrich Reule in Bielefeld, der Historienmaler Professor Gustav Schauer in Berlin, Kammermusiker Joseph Hillmer, bekannter Violinspieler, in Berlin, Geh. Justizrat Widert, der hervorragende Dichter, Schriftsteller und Vorsitzender des Vereins Berliner Presse, der Landschaftsmaler Ludwig Jährbach in Düsseldorf, der Schlachtenmaler Professor Emil Ganten in Düsseldorf, Geh. Rat Pierson, Leiter der Berliner Hoftheater, der Marschenbichter Hermann Almers in Rechenfeld, die Schriftstellerin Jenny Girsh in Berlin, der Militärhistoriker Hauptmann a. D. Fritz Hoenig-Halberstadt, der bekannte und beliebte Kammerjäger Paul Wulff auf einer Gaskampagne in Tunesien, der hervorragende bayerische Kammerjäger Franz Nachbauer in München, die Schriftstellerin Aurelien Scholl in Paris, Dr. Julius Groß-Weimar, Bret Harte, Elisabeth Meyer-Förster, die Gattin des Verfassers von Alt-Seidelberg, Maler Professor Otto Edmann in Badenweiler, Heinrich Stürmer, der 91jährige Nestor der deutschen Bühnenkünstler in Leipzig, Hofopernjäger Ferd. Jäger, der erste Boyreuther Siegfriedjäger in Wien, der populäre ehemalige Berliner Konzert-Direktor Benjamin Wille in Leipzig, der bekannte Komponist Prof. Heinrich Hofmann in Zabrze, Geh. Rat Professor Rürschner-Eisenach in Tirol, der bekannte polnische Maler Siemowadzki, Franz Willner, der Direktor des berühmten Kölner Konservatoriums, Emil Jola, der große französische Romanistischer Schriftsteller und furchtlose Mensch, erst 62 Jahre alt, farb in Folge Rauchvergiftung, der Tiermaler Professor Ludwig Hartmann in München, der bekannte Viertonkomponist Professor Karl Stein in Wittenberg, der hervorragende Berliner Schauspieler Theodor Ledtke, der blinde und taube österreichische Schriftsteller Hieronymus Born (Heinrich Bandesmann) in Brünn im Alter von 82 Jahren.

Interessante Personen. Der Konzertdirektor Herm. Wolff in Berlin, in ganz Deutschland bekannter Konzert-Agent, die Abenteuerin Frau Katagi de Rute, mit Napoleon III. verwannt und von diesem f. B. aus Paris vertrieben, Frau Emilie Fontane in Berlin, Witwe des bekannten Schriftstellers, Wulf, Direktor der Gotthardbahn, in Luzern, der berühmte New-Yorker Goldschmied Tiffany, Karl Krause, Großindustrieller in Leipzig, der deutsche Oberleutnant Holte in Kamerun, Julius Pupp, Mitbesitzer des in aller Welt bekannten gleichnamigen Karlsbader Hotels, Gräfin Alexandra Eulenborg, Mutter des vielgenannten bisherigen deutschen Votschafters in Wien, in Mexan, Fürst Bismarck's Oberförster Lange in Mülheim an der Mosel, Semi-

nardirektor Gumperd in Pöppelsdorf bei Bonn, Vater des bekannten Komponisten, der nordamerikanischen Finanzmann Palmer in Chicago, der Luftschiffer Severo in Paris durch eine Explosion seines Ballons, der deutsche Radfahrer Verheyen in Fontainebleau in Frankreich durch Automobilunfall, Auguste Schmidt in Leipzig, bekannte Fortkämpferin der deutschen Frauenbewegung, Dr. v. Bleichroeder, Mitinhaber des großen Bankhauses, durch Sturz mit seinem Automobil, Generaldirektor Friedr. Goldschmidt von der bekannten Bagenhofer-Brauerei in Berlin, Frau Auguste von Wolke in Kreifau, eine Schwägerin des Feldmarschalls, 88 Jahre alt, der Deutsch-Afrikaner Salzman, früherer Bürgermeister von Bloomfontein, Hofrat Hermann in Wien, Erfinder der Postkarte, der amerikanische Silberkönig John William Mackay in London, Fräulein Elise Neumann in Berlin, der erste weibliche Doktor der Philosophie in Deutschland, Frau von Stöck, Witwe des bekannten Generals und Freundes Kaiser Friedrichs, in Oestrich, Jakob Rubinstein, einziger Sohn des bekannten Komponisten, in einer Partier Nervenheilanstalt, Frau Professor Amalie Kauchert in Göttingen, eine Schwester des Reichstanzlers Fürsten Hohenlohe, Graf Casa Miranda, der Gemahl der berühmten Sängerin Christine Nilsson, Baron Bradatsky, bei der Luftschiff-Katastrophe in Paris vom 13. Oktober umgekommen, Geh. Kommerzienrat Karl Spindler in Köpenick, Besitzer der allbekanntesten Färberei und Wäscherei, die Witwe des Kammerjägers Wachtel, Johanna, in Berlin, Reichsgräfin Sophie von Görtz-Schütz und Anna von Görtz-Schütz, die dem deutschen Kaiserpaar nahestanden, Karl Kiefewetter, Erfinder der schwedischen Streichhölzer in Braila, Mac Kay, der nordamerikanische Soldat in Ottawa, Heinrich Quispor, der vergebene und verarmte Gründer des Willen-Drees Werks bei Berlin, Dr. Friedrich Müdert, bekannter Augenarzt in Meiningen, ein Enkel des Dichters.

### Venezuela.

Die Lage der Präsidentschaftsherrschaft Castro scheint tatsächlich gezählt zu sein. Seine Truppen vermögen den Aufständischen keinen ausreichenden Widerstand entgegenzusetzen. Nach einer entscheidenden Niederlage der Regierungstruppen bleibt dem Präsidenten aber natürlich nichts anderes übrig als die Abdankung, zu der man alle Venezolaner nur aufrichtigst beglückwünschen könnte. Die Aufständischen sind nach einer Drahtung aus Willemstadt nämlich in drei Kolonnen gegen Castro und

die Regierungstruppen im Anzuge. Schon am 3. Januar fand etwa 8 Meilen von Caracas entfernt ein heftiger Kampf statt, der zu Gunsten der Aufständischen ausfiel. In der Hauptstadt herrscht Panik. Ein Ausschuss angelegener Bürger begab sich zum Präsidenten Castro, um ihm die Hoffnungslosigkeit und Unhaltbarkeit seiner Lage klarzulegen. Castro bestand indessen darauf, seine Stellung so lange zu behaupten, als seine Truppen in einer Entscheidungsschlacht nicht geschlagen worden wären.

Das Oberhaupt der anmarschierenden Aufständischen erließ einen Aufruf, in dem Castro zur Abdankung aufgefordert wird. In Bestätigung vorliegender Angaben meldet der amerikanische Gesandte in Caracas, Boven, daß die venezolanischen Aufständischen anscheinend die Oberhand gewinnen, da sie gut bewaffnet sind und gut versorgt werden, also zwei Vorzüge genießen, die den Castro'schen Truppen verlag sind.

Die Sorge um einen Staatsbankrott Venezuelas ist verschwunden, nachdem sich die angelegenen Banken des Landes zur Unterstützung der Nationalbank Venezuelas bereit erklärten. Die gedachten Banken lösen sämtliche Noten der Nationalbank anstandslos in bar ein.

In Port of Spain ist ein Preisengericht gebildet worden, das die Gültigkeit der Beschlagnahme sämtlicher venezolanischer Schiffe prüfen und den Wert der Preisen festsetzen soll.

Der Eigentümer des amerikanischen Dampfers „Caracas“ hat beim Staatssekretär Hay Beschwerde darüber eingelegt, daß seinem Dampfer nicht gestattet wurde, in La Guayra auszuladen. Er verlangt Untersuchung der Angelegenheit.

In Newyork sollen die amtlichen Berichte über den venezolanischen Konflikt aus Caracas eingetroffen sein. Nach ihnen ist die venezolanische Regierung angeblich der Meinung, daß Deutschland die Initiative zu den Feindseligkeiten gegen Venezuela ergriffen habe und England nur mit großer Reserve an ihnen teilnehme. Das ist selbstverständlich eine offenbare Lüge, deren Tendenz leicht zu erkennen ist.

Nach einer weiteren Meldung soll Staatssekretär Hay dem Begehren des Eigentümers des oben genannten Dampfers „Caracas“ entsprochen und beschlossen haben, den Schadenersatz für die Behelligung des Dampfers durch die Verbündeten diplomatisch zu unterstützen. Ein Teil der amerikanischen Blätter schließt daraus auf den Eintritt einer Spannung zwischen der Unionsregierung und den verbündeten Mächten, insonderheit natürlich mit Deutschland. In amtlichen Kreisen werden diese Vermutungen einfach als lächerlich bezeichnet.